

„Jugendarbeit ist mehr wert“

Antje Ackermann über mobile Sozialarbeit, Schoner und einen Zirkus

Riesa (SWB). „Wer heute an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spart, wird in der Zukunft draufzahlen. Diese allgemeine Tendenz der Einsparungen bekommen gegenwärtig viele ehrenamtlichen Vereine und Organisationen in der Sozialarbeit zu spüren. Dabei ist die Tätigkeit sozial engagierter Mitarbeiter nicht hoch genug zu bewerten. Antje Ackermann berichtet im SONNTAGSWOCHENBLATT-Gespräch, über die Tätigkeit der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit Riesa.“

SWB: Frau Ackermann, worin besteht das Hauptanliegen der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit Riesa?

A. Ackermann:

Die gemeinnützige OUTLAW Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe betreut Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungen bundesweit, die Probleme haben, und je nach Perspektive Probleme machen. Zunehmend sind in den letzten Jahren auch die Familien in den Blickpunkt der Arbeit gerückt. Alle Angebote knüpfen an die Lebenswelten der Kinder, Jugendlichen und Familien an und setzen sich dafür ein, dass deren Lebensbedingungen vor Ort verbessert werden. Eine interessante, dankbare und wichtige Arbeit, die „mehr wert“ ist.

Woher stammt der Name „Outlaw“?

„OUTLAW“ – so hieß der Schoner, mit dem alles begann und der als Namensgeber für das 1987 gegründete Unternehmen fungierte. Auf dem Zweimaster – und in zwei Wohngruppen im Raum Greven – wurden damals als besonders schwierig geltende Jugendliche betreut. Der Name steht seit Beginn für das Bemühen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien zu ihrem Recht zu verhelfen. Und zwar gerade dann, wenn sie sich in schwierigen Lebenssituationen befinden.

Sie beziehen sich auf die mobile Tätigkeit?

Wir unterbreiten verschiedene Angebote auf Kinderspielplätzen oder in Jugendtreffs. Sind also, neben unseren Räumen in der Riesaer Bahnhofstraße 34, mobil vor Ort. Da, wo sich Kinder, Jugendliche und Eltern aufhalten. Dort kommen wir ins Gespräch oder spielen einfach mit den Kindern. Hier lässt es sich viel einfacher über Alltagsorgen in Familien sprechen. Auch der Sport spielt eine große Rolle in der Bewältigung von Problemen in Familien oder in der Schule. Deshalb organisieren wir für Jugendliche Volley- oder Fußballangebote in Sporthallen.

Was erleben Besucher, die hier in Ihre Räume kommen?

Sehr beliebt und nachgefragt sind die Spielereffs mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr für Groß und Klein. Donnerstags von 10 bis 12 Uhr trifft sich die Krabbelgruppe, das heißt Kinder mit Mutter, Vater oder Oma und Opa bei uns. Dabei spielt immer die soziale Orientierung und die Einbeziehung der Familie eine zentrale Rolle. Bestehende Beziehungen und das gewohnte Umfeld werden möglichst erhalten und gestärkt. Wer Rat oder mal eine andere räumliche Umgebung braucht, der ist hier herzlich willkommen.

Sie betreuen die Kinder und Jugendlichen nicht allein, haben sich Kooperationspartner gesucht?

Allein ist das kaum noch zu schaffen, da sich das Interesse an unseren Angeboten erhöht hat. Wir arbeiten eng mit dem Verein Kulturschleuder e. V. Riesa, und der Grünen Liga Hirschstein e. V. zusammen.

Ab morgen beginnen die Schulferien. Was bieten Sie Kindern zur Ferienfreizeit an?

Vom 5. bis 9. Juli ist es für die Zirkusu- und Theaterfreizeit wieder so weit. Kinder, die Lust haben, sich mit den Themen Zirkus und Theater zu beschäftigen, können sich auf dem Bauernhof der Grünen Liga Hirschstein e. V. in Schänitz (vier Kilometer südöstlich von Riesa) anmelden. Es sind noch wenige Plätze für den Theaterworkshop vorhanden. Die Zirkusworkshops sind bereits ausgebucht. Für Verpflegung, Unterkunft und Unterhaltung direkt auf dem Bauernhof ist gesorgt.

Warum kommt der Zirkusworkshop so gut bei Kindern an?

Der Kinderzirkus „Turbulentos“ der Kulturschleuder e. V. und der Mobilen Arbeit Riesa/OUTLAW ist ein Mitmachzirkus. Alle interessierten Kinder und Jugendlichen können sich mit ihren Talenten einbringen. Dabei werden die Fähigkeiten des Kindes gestärkt. Vielleicht kennt es die selbst noch nicht und entdeckt sie hier. Das ist auch eine Methode des Lernens und bildet die Kids ganzheitlich und nachhaltig, um mal den pädagogischen Hintergrund zu beleuchten. Natürlich macht das einen Riesenspaß und ist oft besser, als mit dem erhobenen Zeigefinger zu mahnen.

Und der Theater-Workshop findet weniger Anklang?

Natürlich ist der auch gefragt. Wer besonders gern in andere Rollen schlüpft, Verkleidungen mag und das Publikum zum Lachen bringen will, sollte sich schnell für den Theaterworkshop entscheiden, denn die wenigen Plätze sind erfahrungsgemäß schnell „ausgebucht“. Anmelden können sich Interessenten über die Kulturschleuder, Art Tel. 03525/730328 in Riesa.

Gibt es auch eine würdige Aufführung?

Am Ende der Woche steht ein Auftritt, bei dem die Kinder die Möglichkeit haben, das Gelernte unter Beweis zu stellen. Dazu sind alle zirkusinteressierten Menschen, Eltern und natürlich die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Hirschstein am Freitag, dem 9. Juli, 18 Uhr, recht herzlich auf dem Hof der Grünen Liga Hirschstein e. V. in Schänitz eingeladen. Das ist eine besonders schöne Location für so eine Welturaufführung.

Gespräch: R. Gosemann